

Eine Christliche Leichpredigt /
 Bey dem Begräbnis X 211 349

Des Weyland Edelen / Be-
 strengen vnd Ehrvesten I O N von
 Schönfelds auff Grünbergk / Konners-
 dorff vnd Lomniz.

Welcher den 15. Januarii dieses 1610. Jahrs
 ohn gesehr vmb 5. Uhr nach Mittage im HERN
 entschlaffen / vnd den 30. hernach in der Kirchen zu Grünberg /
 in ansehnlicher Volkreicher Versammlung vieler vom Adel /
 vnd anderer Benachbarten Christlich vnd Ehrlich
 in sein Ruhebettlein geleyet
 worden.

Gethan durch
 Georgium Hoffman / Pfarrern
 daselbsten.

Gedruckt bey Christian Bergen.

Anno 1610.

BIBLIOTHECA
 PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
 HALLE (BAALE)

Den Edlen / Bestrengen /
vnd Ehrenbesten / Eyserden / Nicolin /
Ernst / Hans Gasparn / vnd Tham Friedrich / Ge-
brüder von Schönfeld / auff Grünbergk / Konners-
dorff / vnd Lommis / etc.

Den Edlen / Bestrengen / vnd Ehrenbesten
Nicolin von Schönbergk / auff Wingendorff / vnd
Antonio von Balwis auff Schwetta.

Sowol
Der Edlen / Ehren vnd Vieltugentamen
Jungfrawen Elisabeth / Gebornen
von Schönfeld.

Vnd dan
Der Edlen / Ehren vnd Vieltugentamen
Frawen Margarethen / Gebornen Kälcken
zur Linda.

Des Weyland Edlen / Bestrengen / vnd Ehrenbe-
sten J. N. von Schönfelds seligen hinterlassenen Witwen /
Söhnen / Lieben Eydmannen / Töchtern / Meinen groß-
günstigen Junckerin / geliebten Bevattern / vnd
geneigten Fördererit / vnd För-
derinnen.

Vorrede.

Gottes Gnade/ vnd Se-
gen / neben Wünschung aller zeitli-
chen/ vnd ewigen Wolfart, in Chri-
sto Jesu zuvor.

Sie/ Bestrenge vnd
Ehrenveste / Auch
Edle Ehrn/vñ Viel-
tugentsame Fraw-
en/ vnd Jungfraw/
insonders großgün-
stige Junckern/ geliebte Befattern/
vnd geneigte Fördere / vnd Förde-
rinnen. Nach dem vnser lieber Gott/
nach seinen gnedigen Rath/ vnd wol-
gefallen/ Den weyland Edlen/ Be-
strenge vnd Ehrenvesten Ion von
Schönfeld/ auff Branbergk/ ewren
hertzliebē Vatern/ vnd Wan/ durch
A ij einen

Vorrede.

einen geschwinden/ vnd vnersehenen
Todesfall / aus diesen betrübtten
Jammer vnd Zehrenthal/ Zu sich in
den ewigē fremden Saal gefordert /
vnd in sein gewarsam genommen/ Bey
solchen Reichbegengnis aber/ Christ-
lichen vnd Adelichen brauch nach/ ein
Reichpredigt gehalten / vnd von mir
begetet/ das solche Reichpredigt/ so
vnlängst auff desselben ansehnliche
Adeliche zusammen kunfft gethan
worden/ in Druck möcht verfertiget
werden/ hab ich mich zwar anfengli-
chen solches zu thun verwegert / In
betrachtung/ das sonsten das Jahr
vber/ viel schöner/ herrlicher/ nützli-
cher vnd trostreicher Predigten ge-
than werden/ aus welchen sich traw-
rige vnd betrühte Hertzzen/ gnugsam
trösten

Vorrede.

tröstet kōnten / dz man meiner schlech-
chten / vnd einfeltigen Predigt gar
wol entrathen kōnte : Jedoch / alsz
ich wiederumb bedachte / dz ihm Gott
der Allmechtige / wie der Königliche
Prophet David saget / im 8. Psalm /
aus den Mund der Unmündigen /
vnd Seuglingen ein macht zu richten
wolle / vnd das der H. Geist durch die
Stimme einfeltiger Lehrer / vnd
Prediger / wo fern ihre Lehre mit
Gottes Wort concordiret , vnd den
Glauben ehlich / so wol krefftig ist /
als durch andere / hab ich mich dazu
bewegen lassen / vnd solche Predigt /
so gut als damalsz sie von mir / mit
hochbetrübten Gemüt zusammē ge-
lesen / auffs Pappier bracht vnd R.
E. G. vnd R. Ehren / vnd Viel. Fra.

Psal. 8.

A iij wen /

Vorrede.

wen/ vnd Jungfraw / in aller reue-
rentz, dediciren, vnd zuschreiben wol-
len/ Freundlich bittende / R. R. G.
vnd Rhrent. mollē diese geringschetzi-
ge/ vnd doch Christliche Arbeit/ inen
gefallen lassen/ vñ in besten vermer-
cken auch hinforder meine großgün-
stige Patroni, Junckern/ Förderer/
vnd Förderinnen sein / vnd bleiben/
Welche ich den alle sambtlich / vnd
sonderlich hiermit Göttlicher All-
macht/ vñ derselben Gnadenschutz /
trewlichē wil befohlen haben, Actum
Grünbergk den 20. Maii Anno 1610.

E. E. G.

E. Th.

Demütiger/ vnd gestioffener

Georgius Hoffman Döblensis Pfarrer.

Eingang.

Die Liebe Gottes des
Vaters / vnd die Gnade vnseres Her-
ren vnd Heylands Jesu Christi / sampt der
tröstlichen vnd ewigen Gemeynschafft Got-
tes des heiligen Geistes / sey vnd
bleibe mit vns allen /
Amen.



Eliebten Freunde in
Christo dem Her-
ren / es saget der Ap-
postel Jacob / ein
reiner / vñ vnbesleck-
ter Gottesdienst /
für Gott dem Vater ist / Witwen vnd
Waisen in ihrem Trübsal besuchen.
Weil den Gott der Allmechtige /
nach seinen Vaterlichen willen / vnd
wolgefallen / Den Edlen / Bestren-
gen / vñ Ehrenvesten Jon von Schön-
feld /

Jacob. i.

Eingang.

feld/ Weyland auff Grünberg/ vn-
sern lieben Erb vnd Lehnherrn/ vor-
gangenen Montag 14. durch einen
plötzlichen vnd vnersehenen Todes-
fall/ aus diesen Jammer vnd Thre-
nenthall/ zu sich/ in seinen ewigen
Fremdensaal gefordert/ vñ dadurch
sein liebes Weib/ zu einer betrübten
Witwe/ die hinderlassenen Erben/
vnd Kinder aber/ zu armen Waisen
gemacht/ auch vns Vnterthanē durch
solchen Tödlichen abgang/ vnser se-
ligen Juncfern/ nicht ein geringer/
betrübter/ vñd trawriger zustand
begegnet: Alsz wil vns obliegen/ vñd
gebühren/ seind es auch als fromme/
vñd gehorsame Vnterthanen schul-
dig/ das wir mit der Leidtragenden
Witwen/ den armen Waisen/ vñd der
gantzen

Eingang.

gantzen betrübte Adelichen freundschaft / trawren vnd betrübet sein. Damit wir aber nicht trawren / wie die andern / so kein hoffnung / eines andern / vnd bessern lebens / haben / so wollen wir Christliche brauch nach / einen schönen Trostspruch / aus Gottes Wort zu handeln / vnd anzuhören für uns nemen. Damit es aber / Gott dem Allmechtigen zu ehren / der betrübten / vnd trawrigen Adelichen freundschaft zu trost / vnd uns alle / die wir gleich als sterblich sein / vnd nicht wissen / zu welcher zeit vnd stunde / uns vnser lieber Gott / von dieser Welt abfordern möchte / zur heilsamen / vnd nützlichen Lehr gereichen möge / als wollen wir / den frommen / getrewen / vnd barmherzigen

B

tzigen

Eingang.

tzigem Gott / im namen seines lieben
Sohns Jesu Christi / vmb grade /
hülff / vnd beystand seines heiligen
Geistes anruffen / vnd aus andechti-
gen Hertzen / mit einander / ein glei-
biges Vater Unser beten.

TEXTVS.

Esaiæ 56.

Der Gerechte kommet vmb / vnd
niemand ist der es zu Herzen ne-
me / vnd heilige Leute werden auffge-
rafft / vnd niemand achtet drauff.
Den die Gerechten werden wegge-
rafft für dem vnglück / vnd die richtig
für sich gewandelt haben / kommen
zum Friede / vnd ruhen in ihren Kam-
mern.

Ausle

Auszlegung.

B Liebten Freunde in Christo dem HERRN / ist ein edle Creatur von Gott erschaffen / so ist es der Mensch : Ist aber nach dem Fall ein elendere Creatur auff Erden / so ist es auch der Mensch. Das nun dem also / bezeuget nicht allein die heilige Schrifft / sondern auch die Erbaren Vernünfftigen Heyden / als Syrach der man Gottes saget / Es ist ein Elend jämmerlich ding / omb aller Menschen Leben / von Mutter Leib an / bis sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Hiob. Der Mensch von Weibe geboren / Lebet kurze zeit / vnd ist voll vnruhe / gehet auff wie eine Blume / vnd fellet abe / fleucht wie ein Schatten / vnd bleibet nicht. Vnd der Man Gottes Moses / Vnser Leben weret siebenzig Jahr / wens hoch kömpt / so sind es achtzig Jahr / vnd wens köstlich gewesen ist / so ist es Mühe vnd Arbeit gewesen / den es fehret

Syr. 40.

Hiob 14.

psal. 90.

B ij

schnell

Eine Christliche Leichpredigt.

psal. 39.

schnell dahin / als flögen wir davon / Dar-
umb spricht auch der Königliche Prophet
David / Ach wie gar nichts seind alle Men-
schen / die doch so sicher Leben / Sela. Wie
den auch die Vernünfftigen Heyden / solchen
elenden vnd erbarmlichen zustand des Men-
schlichen Geschlechtes / in einen feine Gedicht /
von Hercule / ihren Leuten haben abmalen
wollen / in dem sie vorgegeben / das vnter an-
dern seinen Rittermessigen Thaten / Er auch
ein treffen habe thun müssen / mit einen grew-
lichen / vnd abscheulichen Thier / *Hydra* ge-
nand / welches viel Köpffe gehabt / vnd so
bald er ihm nur einen abgehawen / sind ihm
alsbald drey andere / an desselbigen stat her-
für gewachsen : Damit sie den haben andeut-
ten / vnd zuverstehen geben wollen / das viel-
feltige Creutz vnd Elend / den der Mensch in
dieser sterblichkeit mus vnterworffen sein / Den
es heist recht / wie *Seneca* sagt. *Vnius mali finis,*
principium est alterius : Wan kaum ein Unglück
vorüber / vnd vberstanden / so ist alsbald ein
anders vorhanden. Vnd der weise *Solon*, da
er beim

Seneca.

Solon.

Eine Christliche Leichpredigt.

er beim *Herodoto*, mit dem reichen Könige *Cræ-*
so ein Gespräch / von der unbeständigkeit des
blinden glücks / gehalten / Beschleußt er dassel-
bige mit einem schönen *Epiphonemate*, vnd
spricht. *Hoc totum quod homo est, calamitas est.*
Mit welchen auch *Euripides* übereinstimmt / Euripides.
der fast gleiche Wort braucht / vnd spricht.
Hæc vitare vera non est vita, sed calamitas: Disß
Leben / wenn mans beym rechten Liecht bese-
hen wil / ist in Wahrheit kein Lebē / sondern nur
ein Jammerthall / wie solches auch die Christi-
liche Kirche bezeuget / in dem sie singet. Weil Ecclesia.
wir in dieser Hüttē sein / Ist nur Elend / Trüb-
sal vnd Pein / bey dir der freuden warten.

Vnd wenn wir Christen keinen andern /
vnd bessern Trost wüßtetē / so were es kein
wunder / dz wir mit jenen Philosopho sagten /
Optimum esse, hominem non nasci, aut natum cito mo-
ri, Den Menschen were nichts so gut / den
Ungeboren sein / oder aber / so bald nach der
Geburt wieder sterben.

Weil wir aber aus Gottes Wort gewis
sein / das der Mensch nicht zu diesen zeitlichen

Eine Christliche Leichpredigt.

Sap. 2.

philtip. 1.

Rom. 14.

vnd vergenglichen / sondern viel mehr / zum ewigen Leben von Gott erschaffen / wie im Buch der Weißheit geschrieben stehet. Gott hat den Menschen zum ewigen Leben erschaffen / vnd hat ihn gemacht zum Bilde / das er gleich sein sol wie er ist. So geben wir uns billich zu Frieden / trösten uns mit den Apostel Paulo / vnd sagen Christus ist mein Leben / sterben ist mein gewin / Den vnser keiner / wie er saget / Lebet ihm selber / vnd vnser keiner stirbet ihm selber. Leben wir / so Leben wir dem HERRN / sterben wir / so sterben wir dem HERRN / Denn dazu ist Christus auch gestorben / vnd auferstanden / vnd wieder Lebendig worden / das er vber Todte / vnd Lebendige HERR sey.

Weil wir denn aus gnediger schickung / vnd vernehmung Gottes des Allmechtigen / zusammen kommen sind / vnsern in Gott selig ruhenden Junckern / vnd Lehnherrn / den letzten ehrendienst vnd willen zubezeigen / vnd seinen Leichnam / der bey seinen Leben / ein Tempel vnd Wohnung Gottes des H Geistes gewesen /

Eine Christliche Leichpredigt.

wesen/ Adelichen brauch nach / mit Christli-
chen Ceremonien / in sein Ruhebetlein zu le-
gen/ vnd der Erden vnser aller Mutter / biß
auff die fröliche aufferstehung vnser Fleischs
zum ewigen Leben zu befehlen/ darneben auch
eine Leichpredigt anzuhören: Leichpredigten
aber / nicht vmb der Verstorbenen / sondern
vmb der Ueberbliebenden willen angestellt / vnd
gehalten werden / auff das sie aus denselben
allerley heilsame Lehrē / so inen beyde im leben
vnd sterben nützlich vnd nötig / schöpffen mö-
gen/ auch das man darneben der jenigen Leu-
te/so durch den Glaubē an Christum gerecht-
fertigt/ durch den Geist Gottes geheiligt vnd
endlich seliglich im HErrn entschlaffen seind /
in ehren gedencke / Laut des spruchs: *In memo-* psal. 112.
ria aeterna erit iustus / Des gerechten wird nim-
mermehr vergessen / Wollen wir abgelesene
Wort vor vns nehmen / vnd dabey nachfol-
gende Punctlein mit einander ansehen vnd
betrachten.

1.

2.

1. Das

Eine Christliche Leichpredigt.

Propo-
siti-
o.

- I. Das gemeiniglich fromme vnd gottselige Leute für andern bald sterben vnd hingerissen werden.
- II. Warum vnser lieber Gott so bald mit ihnen aus dieser Welt eile/vnd was es bedeute.
- III. Wohin sie kommen/vnd was sich die ihren/nach ihren seligen absterben zugetrösten haben.

Von erstem Theil.

WAs nun/ Geliebten in HErrn/
das erste Punctlein belanget / Nem-
lich d; gemeiniglich fromme vnd gott-
selige Leute/ für andern bald sterben / vnd hin-
gerissen werden / Davon saget der Prophet
Esaias also / Der gerechte kömpt vnib/ vnd
niemand ist der es zu hertzen neme. In diesen
Worten klaget der Prophet nicht vornemlich
dieses / das wir alle sterblich sein / Sintemal
die tägliche erfahrung bezeuget / Das wir alle
ein

Heb. 9.

Eine Christliche Leichpredigt.

ein mahl sterben / vnd den Weg aller Welt gehen müssen / denn es ist wie Syrach saget der alte Bund / wir müssen alle sterben / vnd dem Tod seind alle Menschē gleich / in allen Ständen Arm vnd Reich / Darumb spricht auch David / wo ist jemand der da Lebet vnd den Tod nicht sehe ? Denn wie wir alle aus Asch vnd Erden sein / also müssen wir auch wieder zu Asch vnd Erden werdē / Wie auch der Heyde Seneca saget / *Moriar, nec primus, nec ultimus, omnes me antecesserunt, omnes sequentur, hac conditione intravi ut exirem.* Das ist / Ich bin nicht der Erste / so werde ich auch nicht der letzte sein der da stirbt / Meine vorfahren seind mir alle fūrgangen / also werden alle die nach mir kommen / mir auch nachfolgen : Ich bin wie ein Gast in die Welt kommen / vnd mus auch so wider heraus.

Sondern der Prophet klaget / das aus dieser Welt gemeiniglich am aller ersten abgefordert werden die jenigen / so der Welt am meisten hetten rathen vnd dienen können.

Wer seind nun aber dieselbigen Leute ? gar
S schöne *Quinam illi.*

2. Reg. 2.

Syr. 14.

psal. 59.

Seneca.

Eine Christliche Leichpredigt.

schöne vnd herrliche Namen vnd Ehrentittel
gibt ihnen der Prophet / vnd nennet sie erst-
lich gerechte / zum andern heilige oder gutehe-
tige Leute.

*Iusti
non lega-
liter.*

Iob. 9.

psal. 6.

psal. 143.

*Euange-
licè.*

Das wörtlein Gerechte aber / sol nicht *lega-*
liter nach dem Gesetz verstanden werden / den
da ist kein Mensch / der demselbe genung thun /
oder dadurch gerecht werden könnte / wie vns
solches der liebe Iob lehret / da er saget / Ich
weiß fast wol das also ist / dz ein Mensch nicht
Rechtfertig bestehen mag gegen Gott / hat er
lust zu hadern / so kan er ihm auff tausent nicht
eins antworten. Darumb müssen auch die al-
terheiligsten mit David beten vnd sagen: Ach
HERR straffe mich nicht in deinen Zorn / vnd
züchtige mich nicht in deinen Grimm. Item /
HERR gehe nit ins Gericht mit deinem Knecht /
den für dir ist kein Lebendiger gerecht / vnd an-
dere Zeugnis mehr / die da klerlich bezeugen /
das durch das Gesetz für Gott niemand ge-
recht sein kan.

Sondern das wörtlein Gerecht mus *Eu-*
angelicè / nach dem Euangelio verstanden wer-
den /

Eine Christliche Leichpredigt.

den/ da den E. L. zum offtern hören/ wie man
mus gerecht vnd selig werden/ Nemlich allein
durch den Glauben an Jesum Christum/ vor
mittels seines heiligen Verdienstes/ bitter Leids
dens vnd sterbens/ denn er allein/ ist vns von
Gott seinen himlischen Vater gemacht/ zur
Weisheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung/
vñ zu einer Erlösung: vnd Petrus/ Wir glauben
durch die Gnade des HErrn Jesu Christi
Seelig zu werden/ gleicher weise wie auch sie/
denn es ist ja in keinen andern Heil/ auch kein
ander Name den Menschen gegeben darin sie
sollen selig werden/ den der Name des HErrn
Jesu Christi. Darumb spricht auch Gott der
HErr im Prophet Esaias/ Durch sein erkent
nis wird er mein Knecht/ der gerechte/ viel ge
recht machen/ denn er tregt ihre Sünde. Sol
che gerechtigkeit aber geschicht *imputative*, wie
Paulus saget/ Abraham glaubete/ vñ im ward
sein Glaube zugerechnet zur Gerechtigkeit.

Disz sollen wir nun mercken/ vnd vns da
mit in schweren ansechtungen/ vnd sonderlich
in der letzten Todtes noth/ wen unsere Sünde

G li vns

1. Cor. 14

Act. 15.

Act. 4.

Esaias.

Rom. 4

Eine Christliche Reichpredigt.

Rom. 8.

uns schrecken / vnd vnser Gewissen uns an-
klaget trösten. Denn wer an Christum glau-
bet der ist gerecht / vnd ist nun nichts verdam-
liches an denen die in Christo Jesu sein / Ja
wir sein gewiß / dz weder Tod noch Leben / we-
der Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt /
weder gegenwertiges noch zukünftiges / we-
der hohes noch tieffes / noch kein andere Crea-
tur mag uns scheiden / von der Liebe Gottes /
die in Christo Jesu ist vnsern HERN. Denn
wer wil die aufferweletē Gottes beschuldigen /
Gott ist hie der da gerecht macht / wer wil ver-
dammen? Christus ist hie der gestorben ist / ja
viel mehr / der auch aufferweckt ist / welcher ist
zur rechten Gottes vnd vertritt uns.

Sancti si-
ue Bene-
fici.

Matth. 8.

Fürs ander / so nennet sie der H. Geist /
heilige oder gutthetige Leute. Denn gleich wie
Christus heilig vnd gutthetig ist / jederman
gerne hilfft vnd wolthaten erzeiget / wie er sol-
ches erwiesen Matth. am 8. Denn da er von
berge herab gieng / ein armer Aussätziger aber
ihm anschrey vnd sprach / HERR so du wilt /
kannst du mich wol reinigen / meldet der Evange-
list /

Eine Christliche Leichpredigt.

liff / hab er seine Hand außgestreckt / ihm ange-
rürt vñ gesage / Ich wils thun sey gereinigt /
vnd als bald sey er von seinē Aussatz rein wor-
den: Also sollen auch die so Christum in glau-
ben ergrieffen / sich solcher Werck beflüssigen /
in seine Fustappen treten vnd im nachfolgen.
Denn der Glaube ist durch die Liebe thetig / vñ
weil die gleubigē Gottes Kinder sein / so sollen
sie auch iren himlischē Vater / welches Barm-
herzigkeit so groß / dz er seine Sonne lest auff-
gehen ober die bösen vnd ober die guten / vnd
lest regnen ober gerechte vnd vngerechte / vnd
sich also legen ihre Mitbrüder vnd Mit Chri-
sten gutthetig erzeigen.

Gal. 5.

Matth. 5.

Das heist alhier der H. Geist gerechte vnd
heilige Leute / so richtig für sich wandeln. Vnd
geschicht diese heiligkeit *inchoative*, wird in die-
sen Leben nur angefangen / vnd ob sie wol un-
volkomen / gefelt sie doch Gott vmb des H. Er-
ren Christi willen / wird aber in der auffsteh-
ung der Todten / da wir Engelrein vnd ohne
Sünde sein werden / *Consumiret* werden.

Wie gehet es aber nun solchen gerechten vnd
G iii heiligen

Eine Christliche Leichpredigt.

heiligen Leuten in diesen leben? Sie kom-
men vmb/ spricht der Prophet / vnd wer-
den weggerafft.

psal. 9.

prov. 4.

Diz wörtlein vmbkommen / gehet ei-
gentlich auff die Gottlosen / wie der Königli-
che Prophet David saget/ Ihr gedechtnuß ist
vmbkommen sampt ihnen. Item/ der Gerech-
ten weg glencket wie ein Licht das da fortge-
het/ vnd leuchtet bisz auff den vollen Tag/ aber
der Gottlosen weg ist tuncel/ vnd wissen nicht
wo sie fallen werden.

1. Sam. 25.

Quaestio.

Aber mit den Gleubigen vnd Außerwelten
hat es viel ein ander meinung / Nemlich wie
die weise Frau Abigail zum König David
sagte/ dz ire Seelen eingebunden sein in bünd-
lein der Lebendige/ bey dem HERN iren Gott.

Möcht aber nun jemand gedencen vnd sa-
gen: Warumb spricht denn der Prophet hie/
Der gerechte kömmet vmb. Hierauff
ist zu wissen/ das er dieses redet/ wie die Welt
vnd Vernunfft davon helt.

Denn wenn die Welt siehet/ wie fromme
Leute oftmal schnell vnd erbermlich vmbkom-
men/

Eine Christliche Leichpredigt.

men / durch die Tyrannen jämmerlich hingerichtet / oder durch einen plötzlichen / vnd vnversehnen Todesfall von dieser Welt abgefordert werden / da meinet sie es sey nun gar aus mit ihnen / sie seind ombkommen / Gott hab sich ihrer verziehen / wie im Buch der Weißheit geschrieben stehet. Vor den Unverständigen werden sie angesehen / als stürben sie / vnd ihr abscheid wird für ein Pein gerechnet / vnd ihr hinfart für ein Verderben / aber sie seind im friede / wie er auch in abgelesenen Worten saget : Die gerechten werden weggerafft für dem Unglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben kommen zum friede.

Sap. 30

Aber hie hören wir / das es viel ein ander gelegenheit mit ihnen habe : Nemlich / ob schon Gott solche Leute bald von dieser Welt wegnimmet / das sie doch darumb nicht ombkommen / den der Tod seiner heiligen ist tewer / vnd wert für dem HErrn : Sondern das man daraus erkennen sol / das Gott seine Heiligen wunderbarlich führe.

psal. 116.

psal. 4.

Vnd

Eine Christliche Reichpredigt.

Vnd damit solches ja nicht von den frommen verstanden werde / als kemen dieselben vmb / so Corrigiret der H. Geist seine Wort vnd spricht: Sie werden weggerafft / sie werden auffgesamlet / wie den die heilige Schrift bezeuget / das die aller vortrefflichsten Leute gemeiniglich gar eine kurze zeit gelebet haben. Vnd so gehet es noch heutiges Tages / das eben die jentigen / so Land vnd Leuten am besten raten vnd dienen könten / am ersten durch den zeitlichen Tod hingerissen werden.

Daben wir zu bedencken / das solche keines weges verloren sein oder vmbkommē / sondern zu ihren Vätern versamlet werden / wie diese art zu reden in der Schrift gar breuchlich.

Von andern.

Warumb eilet aber nun vnser lieber Gott so bald mit ihnen aus dieser Welt / vnd was bedeut es? Hierauff antwortet der H. Geist im Buch der Weisheit am 4. vnd spricht: Ihre Seele gefellet Gott wol / darumb eilet

Sap. 4.

Eine Christliche Leichpredigt.

eilet er mit ihnen aus diesen bösen Leben / als
wolt er sagen : Gott der Herr hat sie herzlich
lieb / drum wil er sie lieber bey sich / denn len-
ger auff Erden wissen: Denn es heist doch wie
die Christliche Kirche singet : Weil wir in dies-
ser Hütten sein / ist nur elend trübsal vnd pein /
bey dir wir freuden warten Was bedeut es
aber / wenn Gott mit frommen Leuten so bald
aus diesen Leben eilet? Er spricht : Unglück :
Wil das wir bedencken sollen das es nicht ohn
gefahr geschehe / sondern ein gewis zeichen sey /
das ein straffe vorhanden vnd vor der thür /
darumb Gott mit ihnen weg eile / das sie nicht
sollen mit getroffen werden.

Vnd ob wol das Unglück fromme Leute
bisweilen auch mit trifft / nach dem Sprich-
wort : *Aliquid mali propter vicinum malum* : D;
einer seines bösen Nachbarn entgelten mus /
wie Hieremias auch mit getroffen worden / als
Gott die Juden vmb ihre Sünde vnd Misset-
that willen straffte / vnd die Stad zerstören
ließ / wie das seine Klaglieder gnugsam aus-
weisen. Vñ Daniel neben andern gefangenen

Ecclesiis.

Jeremias.

Daniel.

D gen

Eine Christliche Leichpredigt.

gen Babel gefüret worden / vnd daselbst viel jammer vnd vnglücks erfahren hat. Welches denn den Kohen / Sichern / vnd Gottlosen / zum schrecken vnd warnung dienen sol / wie der HErr Christus saget / thut man das am grünen Holze / was wil am durren werden / vnd Petrus / Es ist zeit das das Gerichte anfahe an dem Hause Gottes / so aber zu erst an vns / was wils vor ein ende nemen mit denen die dem Euangelio nicht glauben / vnd so der gerechte kaum erhalten wird / wo wil der Gottlose vnd der Sünder erscheinen.

Luc. 22.

1. Petr. 4.

So helet er doch gemeintiglich diese ordnung / das er seine Christen zuvor / ehe er das vnglück ergehen lest / hinweg nimpt / vnd thut disz als wie ein fleissiger vorsichtiger Ackerman zur erndten zeit / derselb wenn er siehet das sich ein Wetter auffzeucht / das einen Platzregen vnd groß Gewisser bringen möchte / traun so seumet er sich nicht / sondern rafft sein Getreydig zusammen / eilet mit ihm in die Scheune / vnd siehet das es ins trucken bringe / damit es für den Ungewitter sicher sey. Or er wie

Agricola.

Eine Christliche Leichpredigt.

wie ein fleissiger Haußvater / wenn etwa Fe-
wer auskumpt / so thut er seine Kleinodien /
vnd was im sonsten im Hause lieb ist besetzts /
damit es ihm durchs Feuer nicht möge ver-
brand vnd verzehret werden.

*Pater fa-
miliās.*

Eben so thut ihm vnser lieber Gott auch /
wenn sein Zorn wie ein Feuer angehen sol / so
samlet er seine Weitzen Körnlein zusammen /
rafft seine besten Kleinodien die liebē Christen /
derer Herzen mit dem Blut Jesu Christi be-
zeichnet sein besetzts / lest sie zu bethe gehen /
schleust die Thür hinter ihnen zu / wie er sagt
gehe hin mein Volck in eine Kammer vnd
schleuß die Thür nach dir zu / verbirge dich ein
klein Augenblick biß der Zorn vor vbergehe.
Wie solches viel Exempel heiliger Schrift
außweisen. Also zur zeit der Sündflut / da
Gott der Herr die erste Welt durchs Wasser
vertilgen wolte / hat er zuvor weg genommen die
heiligen Patriarchen / das sie solchen jammer
nicht sehen solten / allein Noham erhielt er vmb
der nachkömling willen / dz durch im dz Men-
schliche geschlecht wieder erbarwet würde.

Esa. 26.

Exempla.

D II

So

Eine Christliche Leichpredigt.

Josiam.
2. Reg. 23.

So fordert er bey Zeiten auch ab / den from-
me König Josiam / welcher den Gottesdienst
zu Jerusalem wieder angerichtet / wie er ihm
durch die Prophetin Hulda sagen ließ / weil
sein Herz erweicht sey von den Worten die
Gott gered habe / wieder diese Städte vnd
Einwohner / vnd sich gedemütiget / so wolle er
ihm wegraffen vnd versamen zu seinen Vä-
tern / das seine Augen nicht sehen sollen / das
unglück welches er ober die Stadt bringen
wolte.

Simile à
militibus.
Ezech. 22.

Denn gleich wie freudige vnd beherzigte
Kriegsleute für die Lücken treten / da die
Mauern eingerissen / niedergeworffen / oder
die gefahr sonst am größten / vnd die Feinde
so zu Sturm lauffen wollen / abe vnd zu rück
treiben: Eben so halten fromme vnd gottfür-
chtige Leute mit ihren Gebet den Zorn Got-
tes auff / wenn aber solche hinweg / so leßt Gott
seinen Zorn vnd Straff ergehen / wie wir des-
sen Exempel vnd Zeugnis beydes in Heydni-
schen Historien / vnd heiliger Schrift haben.

Noah.

Als da Noah in den Kasten gieng / leßt Gott
die

Eine Christliche Leichpredigt.

die Sündflut kommen vnd erseuffte alles w^z
lebendigen vnd dem hatte / außgenohmen was
mit ihm in den Kasten gangen war. Also da
Loth aus Sodomia gefüret ward / lest Gott
Fetwer / Schwefel vnd Pech von Himmel re-
gnen / vnd verheret vnd verderbete alles. Also
da die Aposteln von Hierusalem weggezogen
vnd nun Tod waren / (denn keiner hat die Zer-
störung Hierusalem erlebt als Johannes)
da ist hernach Hierusalem ganz vnd gar Zer-
stört worden / vnd Gottes gerechter Zorn v^o
ber sie ergangen.

Loth.

Post mor-
tem Apo-
stolorum.

Item da Gensericus der Wenden König
in Africam kam / vnd Belegerte die Stad
Hippon / in welcher Augustinus ganzer 40.
Jahr Bischoff gewesen / da der in werender
Belagerung aus diesen Leben abgefördert
ward / kriegte Gensericus die Stad ein / vnd
darauß ist die Arianische Ketzerey in ganz
Asia erfolget. Also bald nach dem Tode
des Apostels Pauli / sind die heiligen mechtigen
Städte Colosse vnd Laodicea durch einen
schrecklichen Erdbieden erschüttert vnd in
D III hauffen

Gensericus.

Eine Christliche Leichpredigt.

Luthert.

hauffen geworffen worden. Wz nach des thewren/ vnd hocherleuchten Mannes/ Herrn D. M. Luthert/ seliger gedechtnis/ tödtlichen Abgang erfolget/ haben wir leider allzu sehr erfahren. Darauß denn zu sehen/ dz alzu war/ was der Heyde Plato aus langwiriger erfahrung gemerckt / *dicens* : *Cum Deus civitati beneficium præstare vult, bonos viros ei producit, cum verò civitati calamitatem immissurus est, affert ab ea viros bonos.* Das ist : Wann Gott siehet/ das ein Unglück über eine Stadt ergehen sol/ so nimpt er fromme Leute von dannen / Wann er aber einer eine gutthat beweisen wil/ so gibt er derselben fromme vnd gottfürchtige Leute. Daher liestet man auch in der Römischen Historien/ das Metellus Numidicus, als er den tod Scipionis Africani erfahren/ vnangesehen/ das sie in grosser Feindschafft gegen einander gelebet/ auff den Marckt gelauffen / vnd mit heller Stimme geschrien / *Concurrite cives, mœnia civitatis nostræ ceciderunt*, Laufft zu lieben Bürger/ laufft zu/ unsere Stadmauren sind eingefallen. Hat mit solchen geschrey anzeigen /
vnd

Metellus
Numidicus.

Eine Christliche Leichpredigt.

vnd zuverstehen geben wollen / das dieser Scipio mit seiner Tapfferkeit vñ Manheit / der Stad mehr gedienet / ihr nützlicher gewesen / vnd durch ihm besser sey bewahret worden / als durch die Kinckmawren.

Sehet / das ist das ander / warumb Gott so bald mit frommen Leuten aus dieser Welt eile / vnd was es bedeute.

Weil vns den Gott der Allmechtige / vnsern lieben Erb vnd Lehnherren / durch den zeitlichen Tod auch genomen / sollen wir daraus erkennen / das ein Unglück vorhanden / vnd er vns vmb vnser Sünde willen straffen vnd heimsuchen wolle. Dennoch Gott inbrünstig vmb Verzeihung vnd vergebung vnserer Sünden bitlichen anrufen / mit David beten / vnd psal. 25. sagen : Gedencke nicht HErr der Sünden meiner jugent / vnd meiner Ubertretung / gedencke aber mein / nach deiner Barmherzigkeit / vmb deiner gute willen. Item / HErr psal. 143. erhöre mein gebet / vernim mein flehen / vmb deiner warheit willen / erhöre mich / vmb deiner gerechtigkeit willen / vnd gehe nicht ins Gericht

Eine Christliche Leichpredigt.

Ecclesia.

Gericht mit deinen Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Denn so du wilt das sehen an / was Sünd vnd vnrecht ist gethan / wer kan für dir bleiben / damit er solch vnglück / so er vns dadurch trawet / gnädiglich von vns abwenden / oder ja mindern vnd lindern wolle.

Von dritten.

So last vns auch nun ferner zum dritten anhören / wohin diese fromme vnd heilige Leute kommen / vnd was sich die ihrtigen / nach ihren tödlichen Abgang zugetrösten haben / Davon saget nun der H. Geist also : Sie kommen zum Friede / vnd ruhen in ihren Kammern.

Damit der heilige Geist anzeigen wil / was die Frommen durch den zeitlichen Tod zu erwarten haben.

Hie in dieser Welt seind wir gleichsam mitten vnter den Wölffen vnd Scorpionen / wie Christus zu seinen Jungern / als er sie sein heilig Wort zu Predigen außsandte / sprach :
Siehe

Eine Christliche Leichpredigt.

Siehe ich sende euch wie Schaffe / mitten un-
ter die Wolffe / haben stetig zu streiten / mit den
bösen Feind den Teuffel / der gottlosen Welt /
vnd vnsern verderbten Fleisch vnd Blute / vnd
heist recht / wie Hiob saget : Mus nicht der Hiob. 7.
Mensch immer im streit sein / so lang er lebet
auff Erden / vnd seine Tage seind wie die Tage
eins Tagelöners / vnd S. Paulus schreibet 2. Cor. 7.
2. Cor. 7. Das in diesen Leben sey / auswen-
dig streit / inwendig furcht / vnd der Poet Pro-
per spricht : Prosper.

*Nunquam bella bonis, nunquam certamina
desunt*

*Et cum quo certet, mens pia semper ha-
bet.*

Denn frommen mangelt an kampff
nimmer

Sondern haben zu streiten immer.

Den bescheret gleich Gott seinen Christen el-
ne zeitlang friede / das sie sich nicht ohn vnter-
laß Palgen vnd oberwerffen dürffen / so hats
doch keinen bestand / sondern der Störenfrie-
de wirfft immer einen vorath / vnd vnfriede

E
über

Eine Christliche Leichpredigt.

Psal. 73.

über den andern im weg / das wir keinen frie-
de haben können / wie auch der Königlische
Prophet David darüber klaget: Ich bin täg-
lich geplaget / vnd meine Plage ist alle mor-
gen da.

Esai. 53.

Aber von solchen vnruhigen wesen / da-
durch vns das Leben recht schwer gemacht
wird / werden die gleubigen / durch den zeitli-
chen Todt erlöset. Denn der zeitliche Todt ist
der selige Feyerabend / der leget all vnsern
Feinden vnd Vnglück das Gantate / vnd
heißt / wie in Esaiä geschrieben stehet: *Sedebit
populus meus in pulchritudine pacis.* Mein Volck
wird sicher wohnen / an den Häusern des frie-
des.

Denn wenn fromme Christen von dieser
Welt abscheiden / so kommen sie zu rechtschaf-
fenen friede.

Die Seele ruhet in den Schoß des Sohns
Gottes / vnd empfindet die wolthaten / so vns
Christus durch sein bitter Leiden vnd Ster-
ben erworben / vnd in seinen Wort / vns ver-
heissen vnd zugesaget hat.

Der

Eine Christliche Leichpredigt.

Der Leib ruhet in seinen Schlaffkammerlein / vnd wartet auff die fröliche Auferstehung der Todten / da er als den sol verkehret / vnd ehnlich werden / den Leib vnseres HERRN Jesu Christ / vnd Leib / vnd Seel wiederumb zusammen kommen / vnd bey einander in ewiger Freud vnd Seligkeit wonen sollen.

Philip. 3.

Daher sehen wir auch / das die Heiligen Gottes / ein herzlich sehnen vnd verlangen nach dem zeitlichen Tod gehabt / weil ihnen bewust / das sie ihres Todes keinen schaden noch verlust / sondern viel mehr ein reichen gewin haben. Denn der zeitliche Tod ist den gleubigen Christen nichts anders / den ein Pforte ein Thür / vnd eingang zum ewigen Leben / wie an den lieben David zu sehen / da er saget: Wie der Hirsch schreyet nach frischen Wasser / so schreyet meine Seele Gott zu dir / Meine Seele durstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott / wenn werde ich dahin kommen / das ich Gottes Angesicht schaue So liesset man von den heiligen Märterer Babylas / als derselbige mit seinen Söhnen zur blut-

Psal. 42.

Babylas.

E ij ttgen

Eine Christliche Leichpredigt.

psal. 116.

tigen Schlachtband geführet ward/ vnd eine
grosse menge Volcks mit gieng / sieng er an /
vnd sprach mit heller vnd frölicher Stimme /
aus den 116. Psalm/ des Königlichem Pro-
pheten Davids: *Reverte anima mea in requiem
tuam*, Das ist: Sey zu frieden liebe Seele /
denn der HERR thut dir guts / Bat darneben/
das man die eyserne Ketten/ vnd Fessel/ die er
am Hals vnd Füßen schleppet / mit ihm be-
graben solt / auff das er am Jüngsten Tage/
solchen *ornat*, vnd Schmuck vor den Sohn
des lebendigen Gottes bringen möchte. War-
umb hat sich dieser vor den schrecklichen An-
blick des Todtes nicht entsetzet? Ja er hat ge-
wußt/ was der Leib / vnd die Seele im ewigen
Leben zugewarten haben.

Fürs ander setzet der Prophet noch eins
dazu/ vnd spricht: Sie ruhen in ihren
Schlaffkammerlein.

Gleich wie er aber mit vorhergehenden
Worten / auff den zustand der Seelen gese-
hen/ also siehet er mit diesen/ auff den zustand
des Leibs.

Eine Christliche Leichpredigt.

Es ist zwar abscheulich vor Menschen Augen / wenn ein Todter Körper ohn alle bewegung da liegt / viel abscheulicher ist's / wenn er vnter die Erde ins Grab gesenckt / das er von den Schlangen vnd Würmen gefressen werde / da meiner die Vernunfft nicht / das es möglich sey / das er solt widerumb aufferstehen / vnd lebendig werden. Daher liest man auch / von einem vortrefflichen gelerten Man / mit nahmen Sinesio : Das / da derselb sonst

Sinesius.

allen Artickeln Christliches glaubens beygepflichtet / er sich dermassen an dem Artickel von aufferstehung der Todten geergert / das er demselben vor ein abscheuliche Lehr gehalten. Aber allhier hören wir / das der heilige Geist / vnser Gräber / nicht Gräber / oder stinckende Schlangen löcher / sondern Ruhebetlein / vnd Schlaffkammerlein heist.

Simile à mercenario.

Wie sich nun ein armer Tagelöhner / der sich des Tages vber müde gearbeitet / von Herzen frewet / wenn der Abend kömpt / das er in sein Schlaffkammerlein kommen sol : Also sollen wir vns auch / wenn es vns allhier blut-

E iij satwer

Eine Christliche Leichpredigt.

Apoc. 4.

schwer worden / vnd wenig Ruhe vnd gute
Tage gehabt / nach vnsern Sterbstündlein
sehnen / denn da kommen wir zur rechten be-
stendigen ruhe / vnd heist: Selig sind die To-
den / die im HERRN sterben / den sie ruhen von
ihrer arbeit.

Vnd von diesen Wörtlein Ruhe / nennen
wir unsere Kirchhoffe / vnd Gottesacker / Dor-
mitoria, Schlaffkammerlein.

Psal. 4.

Sap. 3.

In andern Kammern ist keine beständige
Ruhe / es bochet vnd poltert vns Hunger
vnd Kummer / Angst vnd Noth / Teuffel vnd
Welt auff / aber in Gräbern seind wir sicher /
ruhen / vnd schlaffen gantz mit frieden / wie
David im 4. Psalm saget: Vnd der Gerech-
ten Seele seind in Gottes Hand / vnd keine
Qual rühret sie.

Wie nun einer der zu Bette gehet / nicht ge-
dencket ewig allda zu liegen / vnd zu schlaffen /
sondern hoffet wieder auff zu stehen / vnd wen
er die Müdigkeit ausgeschlaffen / macht er sich
aus der Kammer hersür / ist viel hurttiger /
vnd munter den zuvor / da ihm der Schlaf
noch

Eine Christliche Leichpredigt.

noch zuhing / vnd die Augen zu truckte: Also
liegen wir in Gräbern / in vnser Ruhe / schlaf-
fen aus alle Sünde / Gebrechen / Elend / vnd
Krankheit / vnd wenn wir ausgeschlaffen /
werden wir am Jüngsten Tage herfür gehen /
vnd viel hurtiger / vnd munterer sein / Zum
Dienst vnser lieben Gottes / Als izo in die-
ser sterblichkeit geschehen / da wir noch dz sünd-
hafftige Fleisch an vnsern Hals tragen. Dar-
umb spricht auch *Cyprianus*: *Non homo, sed bo-*
minis miseria moritur. Es stirbet an einen Men-
schen nichts / denn allein sein Jammer vnd
Elend / wie wir auch bey den Christlichen Lei-
chenbegengnis zu singen pflegen:

Sein Jammer / Trübsal / vnd Elend
Ist kommen zu einem seligen End.
Er hat getragen Christi Zoch
Ist gestorben vnd lebet noch.

Diz sol vns nun dazu dienen / das wir vns
vor den zeitlichen Tod nicht allzu sehr fürch-
ten / vnd entsetzen sollen / als wann derselbe
das gar aus mit vns machte / sondern viel
mehr vnser Augen wenden / auff den grossen
nuß /

Ciprianus.

Eine Christliche Leichpredigt.

1. Thess. 4.

nutz/so darauff folget/das wir vns auch vber
vnsere in Christo verstorbene nicht wie die Hey-
den / so von keiner Auferstehung wissen/ zu
sehr Kummern vnd Gremen / sondern viel
mehr vnsern willen in aller gedult/ in den wil-
len vnser lieben Gottes stellen / vnd vns mit
den schönen vberaus trostreichen Worten/ des
Apostels Pauli trösten sollen / Da er saget:
So wir glauben / das Jesus gestorben/ vnd
aufferstanden ist / also wird Gott auch die da
entschlaffen seind/ durch Jesum mit ihm füh-
ren. Denn das sagen wir euch/ als ein Wort
des HErrn / Das wir/ die wir Leben vnd v-
berbleiben in der zukunfft des HErrn/ werden
denen nicht vorkommen/ die da schlaffen. Den
er selbst der HErr wird mit einē Feldgeschrey/
vnd Stimme des Erß Engels / vnd mit der
Posaunen Gottes hernieder kommen von Hi-
mel/ vnd die Todten in Christo werden auffer-
stehen zuerst/ darnach wir/ die wir Leben/ vnd
vberbleiben / werden zu gleich mit denselbigen
hingezuckt werden/ in den Wolcken dem HErr-
ren entgegen in der Luft/ vnd werden also bey
dem

Eine Christliche Leichpredigt.

dem Herrn sein allzeit : So tröstet euch nun
mit diesen Worten untereinander.

COMMENDATIO PERSONÆ.

In dieser Ruhe vnd Friede ist nun
auch kommen / Der Edle / Gestrenge vnd
Ehrenveste Jonas vö Schönfeld auff Grün-
bergk / Pomnitz vnd Konnerstorff / vnser seliger
lieber Erb vnd Lehnherr / dessen verstorbenen
Körper / Ino Christlicher / vnd Adelicher weise
ben gesetzt werden sol / welchem auch / zu seinem
letzten ehren / diese ansehnliche Adelige zusam-
men kunfft / angestellt worden.

Es ist aber gedachter vnser seliger Juncker /
aus dem vralten Adelichen Geschlecht / derer
von Schönfeld / so ihren alten Adel / vber die
600. Jahr mit glaubwürdigen schein zu be-
weisen / entsprungen.

Seiner Gestrenge Vater ist gewesen / der
weyland Edle / Gestrenge vnd Ehrenveste /
Hans von Schönfeld / dazumal zur Zehst.
Seine herzliche Mutter / die Edle Ehren
F Viel

Eine Christliche Reichpredigt.

Vieltugentfame Frau Margaretha / eine ge-
borne Haugwitzin zum Hirschstein : Von die-
sen Adelichen / vnd Christlichen Eltern / ist die-
ser vnser in Gott ruhender Juncker / neben an-
dern 7. Adelichen Kindern / am Tage *Hilarius*
im 1547. Jahr / zur Welt geboren / daselbst
auch dem HERRN Christo / durch das hoch-
würdige Sacrament der heiligen Tauffe vor-
getragen / vnd von jugent auff zum lieben ge-
bet / zur Gottes furcht / vnd andern Adelichen
vnd Christlichen Tugendten / nach der ermah-
nung S. Pauli / auffgezogen worden / bisz er
ohn gefehr / das 18. Jahr seines Alters er-
reicht / ist er von inen in die Schule nach Zeitz
geschickt worden.

Weil er aber nicht zum studieren / sondern
viel mehr lust vnd liebe zur Reuterey getra-
gen / hat ihm sein lieber seliger Vater / auff
fleissiges bitten vnd anhalten / seines Freun-
des aus der Schulen wiederumb anheim ge-
nommen. Dieweil aber seinem lieben seligen
Vater / alsz einen Verstandigen / wol bewust /
das man zu Hause bey den Eltern nicht viel
lernen /

Eine Christliche Leichpredigt.

lernen / noch erfahren könnte / hat er ihm nicht
lange zu Hause behaltē / sondern in die fremb-
de / sich was zuversuchen vnd etwas zuersah-
ren / geschickt / darin er sich den gantz ehrlich /
vnd wol verhalten / biß er zu einem Kerll wor-
den / vnd von dem Durchleuchtigsten / vnd
Hochgebornen Fürsten / vnd Herrn / Herrn
Augusto Hochlöblicher vnd Christmilder Be-
dechnis / zu einem Hoff Juncker angenohmen /
in welcher dienst Bestallung / er sich 5. ganzer
Jahr dermassen verhalten / das wegen seines
trewen vnd fleissigen Dienstes / Er bey ihr
Churf. S. in sonderlicher gnad gewesen.

Im Kriege / vnd Feldzügen / haben sich
zwar S. S. nicht brauchen lassen : In bele-
gerung der Festung Gotha aber / haben sie
sich bey ihrer Churf. S. neben andern ehrlis-
chen von Adel gantz Rittermessig erwiesen.

Nach dem aber S. S. seligen Herr Ba-
ter / Anno 1564. ohn gefehr vmb loban Ba-
ptiste, zu Dresden mit Tod verblichen / vnd er
sich der Haushaltung anzunehmen gesinnet /
hat er sich im 22. Jahr seines Alters / durch

F ii

sonder-

Eine Christliche Leichpredigt.

sonderliche schickung vnd versehenung des All-
mechtigen / auch mit Rath vnd bewilligung
seiner lieben Frau Mutter / vnd andern
Freunden in ein bestendig vnd krefftig Ehe-
verlöbntis eingelassen / mit der Edlen Ehren-
vieltugentfamen Jungfrau Elisabeth / von
Schönbergin / Des auch wendland Edlen /
Gestrengen vnd Ehrenvesten / Gaspar von
Schönbergks auff Kenßbergk ehelichen Toch-
ter / vnd daselbsten den 15. Februarij / des
1569. Jahrs / sein eheliches Beylager ge-
halten / mit welchen seinen lieben seligen Wei-
be / er in die 23. Jahr / einen freundlichen /
Christlichen / vnd Adelichen Ehestand gefüh-
ret / von den Allmechtigen mit Leibsfrüchten
reichlichen gesegnet / Nemlichen mit 11. Kin-
dern / als 7. Söhne vnd 4. Töchter / derer
S. G. 6. als 5. Söhne / vnd eine Tochter
durch den zeitlichen Tod vorhin geschickt / 5.
aber / 2. Söhne vnd 3. Töchter / so lange vn-
ser lieber Gott wil / noch am leben. Diese A-
deliche Kinder haben S. G. beneben ihren
lieben Weibe / in aller Gottseligkeit / vnd Er-
barkeit

Eine Christliche Leichpredigt.

barkeit auffgezogen / auch ihnen selbst / mit
einen vnstrefflichen leben vnd wandel vorgan-
gen.

Nach dem aber vnser lieber Gott / seiner
Gestr. gleichsam ein stück von Herzen geris-
sen / vnd sein liebes Ehegemahl durch den zeit-
lichen Tod / aus diesen Jammer vnd Zehren-
thal zu sich / in den ewigen freuden Saal ge-
fordert / ist er zur andern Ehe geschritten / im
1593. Jahr / mit der auch Edlen Ehren Viel-
tugentsamen Jungfraw Anna / eine geborne
Pflugin / Des auch Edlen / Bestrengen vnd
Ehrenvesten Tham Pfluges / auff Löbnigk
ehelichen Tochter / vnd in wehrenden Ehestan-
de / durch Gottes segen / drey Erben / so noch
am leben erbarwet.

Als ihm aber dieselb Anno 1601. den 20.
Decembris auch mit Tod abgangen / vnd den
29. hernach in der Kirchen allhier Adelichen
vnd Christlichen brauch nach / zur erden be-
stattet worden / hat er sich seiner sterblichkeit
erinnert / sein Grabstätt / vnd Ruhebetlein ne-
ben seinen beyden seligen Weibern bereiten /

F. iij

vnd

Anno 1592.
5. Augusti.

Anno 1593.

Anno 1601.
20. Decemb.

Eine Christliche Leichpredigt.

vnd zu richten lassen/ welches nun fast in die 8.
ganzer Jahr/auff ihm gewartet hat.

Nachmals zum dritten sich auff Rath sei-
ner lieben Freunde vnd Kinder/ Anno 1604.
den 22. Octob. in den heiligen Ehestand be-
geben/ mit der Edlen/ EhrenVielzugentfa-
men Jungfrau Margaretha Kúlcken / des
auch Edlen / Gestrengen vnd Ehrenvesten
Gaspar Kúlcken zur Linda/ehlichen Tochter/
der nun mehr trawrigen / vnd betrübten hin-
terlassenen Witwen/ mit welcher S. G. fünff
Jahr/ ein ganz stille / vnd friedliebende Ehe/
bis an ihr seliges ende besessen/die Kinder auch
nicht eine Stiffmutter / sondern eine rechte
Mutter/ so es trewlich vnd gut gemeinet/ ge-
habt/ wie sie ihr denn auch nicht anders nach
sagen können.

*Vita pri-
vata.*

S. G. Privat leben/vnd Christenthumb
belanget/ kan ich S. G. weil ich allhier vn-
würdig Pfarr gewesen / mit warheit das Zeu-
gnis geben/ das sie sich gegen Gott / vnd sei-
ner Kirchen/ wie einen frommen Christlichen
vnd Gottseligen Menschen eignet vnd gebüh-
ret/verhalten. De

Eine Christliche Leichpredigt.

Den Gott vnd sein liebes Wort betreffend / *Erga De-*
haben sie das seligmachende Wort Gottes / *1670.*
gerne vnd mit lust angehört / vnd mit willen
keine Predigt / ohn erhebliche Ursachen verseu-
met / in der Kirchen auch / die schönen geistliche
Lieder vnd löbliche Psalmen / mit heller erha-
bener Stimme / das es jederman gehört / sin-
gen helfen / den lieben Gebet fleissig ob gelegen /
das sie in iren Bethbüchlein / so bekant gewe-
sen / das sie oft gesaget / sie wolt sie einen alle
von Wort zu Wort / wie sie darinne stünden /
her recitiren.

Mit was Reuerenz vnd Ehrerbietung
S. G. das heilige hochwürdige Abendmahl
empfangen / hat menniglich gesehen / das so
oft sie zum Tisch des HERRN gangen / sich
nicht geschemet haben / neben iren lieben Weis-
be vnd Kindern vor dem Altar zu Knien /
vnd dem HERRN Christo inniglich / vnd herzk-
lich / vor sein leiden vnd sterben gedancket.

Wie sich den S. G. auch gegen dem Mini- *Erga mi-*
sterio, oder Predigamt ganz ehrerbietig / vnd *nisterium.*
gutthetig vorhalten / die Diener Göttliches
Worts

Eine Christliche Leichpredigt.

Worts in ehren gehalten / sie gerne umb vnd bey sich gehabet / vnd mechtig vbel zu frieden gewesen / wenn man dieselben / wie heutiges tages / bey dem meisten breuchlich / verhönet / oder vbel gehalten: Wie ich den selber bekennen mus / das die 10. Jahr ober / ich fast täglich S. G. Tischgenos gewesen / geschweige anderer viel / vnd vnzähllichen gut vnd wolthaten / so sie mir vñ den meinigen erzeiget / die ihr / vnd den ihrigen / der Allmechtige / vermöge seiner göttlichen Verheissung vnd Zusagung / in jenen Leben / weil ich sie nicht belohnen kan / reichlich bestatten vnd vergelten wird.

Erga vicinos.

Wie freundlich / friedlich vnd verträglich S. G. mit dem Benachbarten von Adel / vnd andern vmbgangen / redet jedermans mund / vnd bedarff keiner ferner erinnerung / wie den S. G. auch von vielen / ganz mit leidig / so ihm gefand / beklaget / bevor / weil er ein rechtes fröliches Hertz gehabt / das sich in ehren nach jederman richten können.

Erga subditos.

In massen den S. G. gegen ihre Vnterthanen auch gebürliche bescheidenheit zu brauchen

chen

Eine Christliche Leichpredigt.

chen gewust. Gegen fromme vnd gehorsame
sich freundlich vnd glimpfflich / gegen Hall-
starrige / Mutwillige vnd Ungehorsame aber
gantz ernstlich / wie auch billich / erzeiget.

Zedoch ist er nicht Engelrein gewesen / son-
dern hat auch seine schwachheit vnd gebrech-
lichkeit gehabt / vnd täglich mit den lieben
David beten müssen : **H**err gehe nicht ins Psal. 143.
Gericht mit deinen Knechte / den vor dir ist kein
Lebendiger gerecht. Item / Ach **H**err han-
dele nicht mit vns nach vnseren Sünden / vnd
Vergilt vns nicht nach vnserer Missethat.
Solche seine Schwachheit vnd Gebrechlig-
keit aber / hat er erkant vnd bekant / den All-
mechtigen in nahmen seines lieben Sohns Je-
su Christi / vmb verzeihung gebeten / Sich des
thetwren Verdiensts Jesu Christi getröstet /
von denselben auch / in nahmen vnd auff be-
fehl des **H**errn Christi / in der heiligen Abso-
lution los gesprochen worden / dessen sich den
S. G. herzlich allwege getröstet.

Summa S. G. sein ein recht *Commune bo-*
num gewesen / so jederman gerne mit rath vnd

G that

Eine Christliche Leichpredigt.

thats gedienet / wie er denn auch am vergangen
nen Montag 14. Tage / andern zu dienen
sich nach Dresden begeben / in heimreisen
aber / durch einen geschwinden erstickten Fluß /
vnd die gefehrliche vnd geschwinde Kranckheit
Apoplexia, der Schlag genand / im 63. Jahr
seines Alters / von dieser Welt abgefördert /
vnd Tod anheim bracht worden.

Ob nun wol dieser plötzlicher vnd unverse-
hener Todtsfall / wie leichtlich zu erachten / sehr
kläglich vnd schmerzlich / haben wir doch an
seiner Seligkeit zu zweiffeln nicht ursach.

1. Denn vor eins / so ist ihm nichts ohn gefehr
geschehen / sondern es hat diß / vnd eben der
Tod / S. G. das hertz lengst zuvor gesaget /
wie er sich denn zu etzlichen mahlen verlauten
lassen / sagende : Er werde ein mahl vergehen /
ehe mans werde gewar werden. Vñ am Son-
tag gegen Abend / als er den Morgen nach
Dresden verreisen wolte / fieng er ober Tisch
an / vnd sprach : Ich werde gewiß nicht lange
leben / denn ich sehe vnd fühle das ich an mei-
nem Leibe abnehme.

Vors

Eine Christliche Leichpredigt.

Vors ander / haben wir ons auch hiemit
zu trösten / das wie geschwinde auch S. G. da-
hin gangen / sie gleichwol selig gestorben / denn
man findet nirgent in heilliger Schrift / das
schneller Tod der Christen böß / oder schädlich
genennet werde / sondern das findet man / das
aller Christen Tod / er geschehe wie er immer
wolle / vor Gott thewer vnd werth sey.

2.

Psal. 116.

Zu dem / so zeuget auch die heilige Schrift /
von der Göttlichen providenz / vnd Väterli-
cher vorsorge / so Gott alle tag vnd stunden / ja
alle minut vnd augen blick / vor ons treget /
als Christus der mund vnd grund der War-
heit spricht: Das ohne Gottes willen / ons
nicht ein Härlein von onsern Häupte falle /
Nun ist ja des Menschen Leben / weit mehr
den ein Haar:orget nun Gott vor die Haar
onser Häupts wie viel mehr vor onser Le-
ben / das ons dasselbe kein vnfall nehmen kan /
ohn Gottes gnädige providenz ordnung vnd
versehung. Item / Ich bin bey ihm in der noth.
Desgleichen / ob mir gleich Leib vnd Seel ver-
schmacht / q d. ob ich schon in Anmacht falle /

3.

Matth. 10.

Psal. 91.

Psal. 73.

G ij

vnd

Eine Christliche Leichpredigt.

vnd der Schlag mein Hertz rühret / noch bistu
meines hertzen trost / vnd mein theil allezeit /
also auch im schlage. Ist nun Gott mit vnd
bey vns / nicht allein im leben / sondern auch im
sterben / so seind wir ja des HERRN / wir leben
oder sterben.

4. Über das / so befehlen fromme gleubige
Christen / täglich frühe vnd spat / ihr Leib vnd
Seele / in die Hände Gottes / beten des Tages
offt / Vergib vns vnser Schult. Item / Ich
gleube vergebung der Sünden / vñ ein ewiges
Leben / geschweige / wie viel tieffe Seuffzer sie
darneben zu Gott gen Himmel schicken: Solt
nun das alles vmb sonst vnd verloren sein?
Trawen nein / Darumb / geschicht nun des Ta-
ges / oder Nachts etwas drüber / so ist's alles
Gott befohlen gewesen. Wie kan den einen sol-
chen Menschen ein schneller Tod schedlich / oder
nachtheilig sein. Den Christus hat vns in sei-
ne allmechtige Hand dermassen beschlossen /
das vns kein schlack / er sey so starck vnd mech-
tig / als er immer mehr wolle / aus denselben
reißen kan.

Joh. 10.

Ent

Eine Christliche Leichpredigt.

Entlichen so gehören hieher auch die Exem-
pla/ frommer heiliger Leute / so es betroffen/
Abel wird plötzlich vnd vnversehens von sei-
nen Bruder Cain erschlagen / aber nicht dar-
umb verdampt. Der Prophet Malachias /
wie Epiphanius schreibet / wird ganz schnell
von dieser Welt abgefördert. Franciscus Pe-
trarcha ein trefflicher enferer wider das Pap-
sthum / stirbt schnell am schlage. Vielen from-
men vnd gottseligen Keysern / vnd fürstlichen
Personen / ist mit geschwinde Bisse vergeben
worden / aber niemand zweiffelt darumb an
ihrer Seligkeit. Denn wie Augustinus / vnd
der teure Man D. Lutherus / seliger gedech-
nis / sagen : So siehet Gott nicht auff die wei-
se des Todes / sondern wie einer gelebet / vnd
gegleubet / ehe er gestorben / vnd Bernhardus
saget :

Dem Gerechten sein schneller Tod nicht
schad /

Wenn er nur lebt Christlich frühe vnd
spadt.

Nus demnach auff die Person achtung geben

G iij wer

5.

Abel.

Malachias.

Franciscus.
Pettrarcha.

August.
Lutherus.

Bernhard.

Eine Christliche Leichpredigt.

Rom. 8.

werden/ der dieser Todesfall begegnet / ob sie from oder gottlos gewesen/ Ist sie from gewesen/ hat Gott vor augen gehabt/ sich frue vnd spat / Gott zu seinen Göttlichen Händen befohlen/ So kan vnd mag sie wie Paulus sagt/nichts scheiden von der Liebe Gottes / die da ist in Christo vnsern Herrn.

Weil den nun vnser seliger verstorbenen Juncker / in seinen leben auch ein solcher Man gewesen / der sich Gott frue vnd spat zu trewen Händen befohlen / auch als er sich auff den Wagen gesetzt/gesaget: Nun fahre hin in den lieben nahmen Gottes / werden die Adelichen Herzen / so den verstorbenen Junckern mit Blutsfreundschaft zugethan / sonderlich die trawrige vnd betrübte Witwe / neben den hinterlassenen Erben/ sich vber seinen Christlichen absterbe/ desto ehe zu frieden geben/ vnd sich trösten/ das er nicht verloren / oder ombkommen / sondern nur vorhin geschickt/ vnd dz in der auferstehung der Gerechte/ sie ihn wieder sehen werden. Vnd sollen gewiß davor halten vnd glauben / so groß jetzo ihrer aller
Elend/

Eine Christliche Leichpredigt.

Elend / Scuffzen / Weinen vnd Klagen / So groß / ja Tausentmal grösser wird die Frewde sein / wenn sie ihren lieben Man / vnd Vater / an jenen Tage in ewiger Frewde sehen werden / vnd nicht ein / oder zween Monat / sondern vor vnd vor / in alle Ewigkeit / bey einander sein vnd bleiben werden.

Wünschsen demnach schließlich / dem verstorbenen Körper / eine selige Ruhe / vns allen sampt zur zeit vnsers Sterbstündleins / eine friedsame Heimfardt / vnd den am Jüngsten Tage / eine fröliche vnd freudenreiche auffer-
stehung zum ewigen Leben. Dazu vns allen wolle behülfflichen sein / die heilige Dreyfaltigkeit / Gott Vater Sohn vnd heiliger Geist / hochgelobet in alle Ewigkeit.

Amen / Amen / Amen.

Soli Deo gloria.

Ze 3205 Q4

Dreszden!



Gedruckt bey Christian Bergen.

Anno 1610.

1077

me

QK 320.

v Schön



Eine Christlich
Bey dem

Des Weylan

strengen vnd Ehr
Schönfelds auff S
dortff vni

Welcher den 15. Janu
ohn gefehr vmb 5. Uhr m
entschlaffen/ vnd den 30. herna
in ansehnlicher Volckreicher
vnd anderer Benachbar
in sein Ruhe
w

Geth

Georgium Ho
das

Gedruckt bey

Anno



BIBLI
PONICI

